

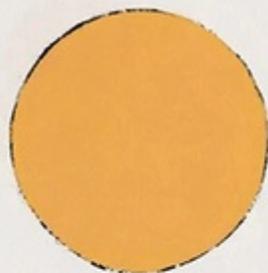


DIE KINDERBIBEL

ZUM VORLESEN

Sabine Rahn
Henrike Wilson

ellermann
mein Vorleseglück



ALLER ANFANG



Gott erschafft die Welt

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Doch alles war noch schwarz und dunkel und die Erde bestand aus einem einzigen großen Meer. Gott sagte: »Es werde Licht!« – Und da wurde es hell. Er trennte das Licht von der Dunkelheit und nannte das Licht Tag. Die Dunkelheit nannte er Nacht.

Das war der erste Tag.
Gott sah, dass es gut war.

Am zweiten Tag schuf Gott den Himmel, der sich über der Erde wölbt.

Am dritten Tag sagte Gott: »Das Wasser soll sich sammeln, damit Land entsteht.«

So geschah es und aus dem Meer erhob sich trockenes Land. Da sprach Gott: »Auf dem Land sollen viele verschiedene Pflanzen



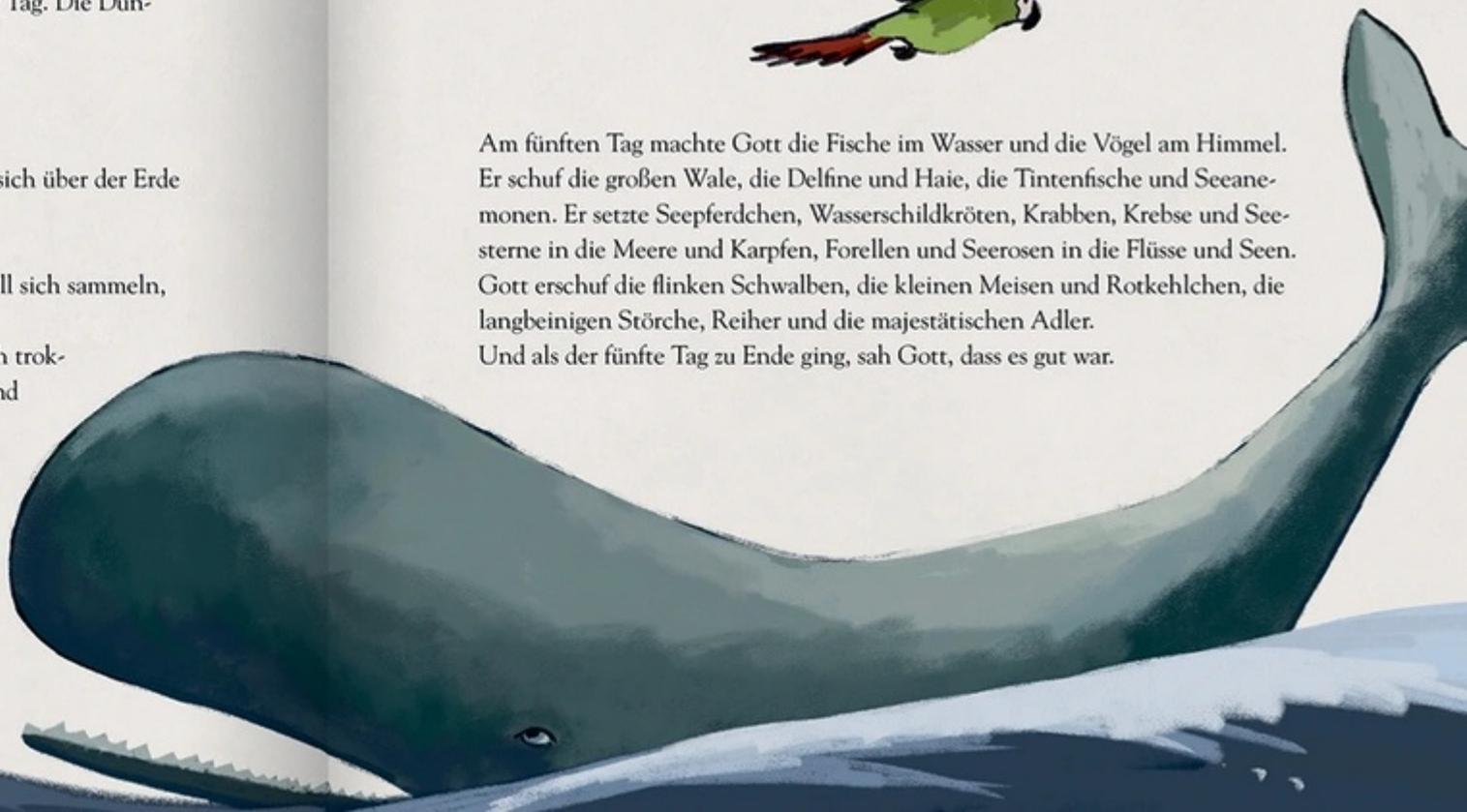
wachsen: Gras und Blumen und Bäume. Sie sollen blühen und Früchte tragen.«

So geschah es – und Gott sah, dass es gut war.

Am vierten Tag sprach Gott: »Ich will, dass Lichter am Himmel leuchten.« Gott erschuf die Sonne, die den Tag regiert, und den Mond, der in der Nacht herrscht, und dazu noch viele, viele Sterne. Damit ging der vierte Tag zu Ende und Gott sah, dass es gut war.



Am fünften Tag machte Gott die Fische im Wasser und die Vögel am Himmel. Er schuf die großen Wale, die Delfine und Haie, die Tintenfische und Seeanemonen. Er setzte Seepferdchen, Wasserschildkröten, Krabben, Krebse und Seeesterne in die Meere und Karpfen, Forellen und Seerosen in die Flüsse und Seen. Gott erschuf die flinken Schwalben, die kleinen Meisen und Rotkehlchen, die langbeinigen Störche, Reiher und die majestätischen Adler. Und als der fünfte Tag zu Ende ging, sah Gott, dass es gut war.



Die Weisen aus dem Morgenland

In der gleichen Nacht, in der Jesus geboren wurde, kam eine Gruppe weiser und gelehrter Männer aus dem Morgenland an den Hof von König Herodes in Jerusalem. König Herodes hatte keinen Besuch erwartet und war sehr überrascht, die fremden Reisenden zu sehen.

»Wir sind gekommen, um den neugeborenen König der Juden zu sehen«, sagte einer der fremden Gelehrten.

»Welchen neugeborenen König?«, fragte Herodes misstrauisch.

»Wir haben bei uns im Morgenland seinen Stern aufgehen sehen«, erklärten die Weisen. »Und diesem Stern sind wir bis hierher in dein Land gefolgt.«

»Seltsam«, sagte Herodes, »denn hier an meinem Hof gibt es kein neugeborenes Kind! Aber der König der Juden bin einwandfrei ich.«

»Dann sind wir hier wohl falsch und müssen weitersuchen«, meinte einer der gelehrten Männer. »Der Stern wird uns sicherlich zu ihm führen.«



»Ja, geht nur und sucht nach dem neugeborenen König!«, sagte Herodes. »Und wenn ihr ihn gefunden habt, dann kommt zurück und erzählt mir, wo er wohnt, damit auch ich ihm meine Aufwartung machen kann.«

»Das wollen wir gerne tun!«, versprachen die Weisen. Sie stiegen wieder auf ihre Kamele und ritten weiter.

Herodes ließ sofort seine Sterndeuter und Schriftgelehrten rufen, um mehr über den neuen König herauszufinden, denn er hatte große Angst, dass dieser neue König ihm sein Königreich wegnehmen könnte.

»Ich allein bin König der Juden und ich will es auch bleiben!«, sagte Herodes zu den Sterndeutern und Schriftgelehrten. »Was ist das für eine Geschichte von einem neugeborenen König der Juden? Wisst ihr etwas darüber?«

»Es gibt tatsächlich eine Weissagung in der Bibel«, sagte einer seiner Schriftgelehrten. »Der Prophet Micha hat gesagt: *Aus Bethlehem wird der neue Fürst kommen ...*«

»Aha«, sagte Herodes, »aus Bethlehem also! Na, ich werde ja erfahren, wo die Männer aus dem Morgenland ihn finden – und dann werde ich mir überlegen, was ich tue.«

Bei diesen Worten lächelte er grimmig.